

Das Ende des DRK in Neuberend

Der Vorstand des Ortsvereins kann nicht wieder besetzt werden: „Wir haben keine jungen Mitglieder.“

NEUBEREND | Fünf Jahre lang haben sie den DRK-Ortsverein Neuberend (Kreis Schleswig-Flensburg) als die letzten zwei verbliebenen Mitglieder des einst fünfköpfigen Vorstands am Leben gehalten – 2020 solle nun Schluss sein, kündigen Kassenwartin Erika Knuth und Schriftführerin Stefanie Oehlert an. Damit tritt ein, was der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands, Kai Schmidt, bereits 2014 befürchtet hatte: „Je länger der Ortsverein ruht, desto schwieriger wird es, ihn wieder zum Laufen zu bringen.“ Dies sei angesichts von 100 Mitgliedern sehr schade.

Auf der jüngsten und womöglich letzten Jahresversammlung des am 10. Februar 1972 gegründeten Ortsvereins findet sich unter den 30 Anwesenden in Neuberends Gemeindehaus niemand, der die Vorstandsarbeit fortführen möchte. Das DRK müsse im ländlichen Raum präsent bleiben, meint Kai Schmidt und bietet nochmals Unterstützung an: „Der Kreisverband kann die Kasse führen.“ Der Geschäftsführer zeigt allerdings auch Grenzen auf: „Wir können nicht Ansprechpartner vor Ort sein.“

Niemand will einen Vorstandsposten übernehmen

Kassenwartin Erika Knuth meint, sie würde ihrem Nachfolger für eine Übergangszeit zur Seite stehen. Der künftige Vorstand könne zudem neu aufgestellt werden, vielleicht mit drei oder mehr Vorsitzenden, regt sie an. Die Wahrscheinlichkeit, dass es so komme, sei gering, weiß sie: „Wir haben keine jungen Mitglieder, die übernehmen könnten.“ Sie selbst wird dieses Jahr 70 Jahre alt und setze die Arbeit bis Ende des Jahres fort: „Dann reicht es.“

Kai Schmidt sowie Bürgermeister Hans-Helmut Guthardt danken dem Duo für ihre geleistete Arbeit. „Der Verein ist eine der Stützen unserer Gemeinde“, sagt Guthardt und erinnert an das Engagement für bedürftige Bürger, bei Blutspenden sowie die Besuche bei Hochzeitsjubiläen und hohen Geburtstagen. Auch wenn einiges vom Ortskulturring übernommen werde, werde das DRK im Dorf fehlen, ergänzt er.

Auflösung frühestens Anfang nächsten Jahres

Bei den Ehrungen verleiht Kai Schmidt die Silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft an Renate Holtorf, die Goldene Ehrennadel für 40 Jahre Mitgliedschaft geht an Ursula Rosentreter sowie Heidemarie Guthardt. Damit die langjährigen Mitglieder dem DRK in Zukunft nicht verloren gehen, wirbt Schmidt für ihren Verbleib im Kreisverband, an den zudem das verbleibende Vermögen nach Vereinsauflösung gehen würde. Dies wäre frühestens Anfang des nächsten Jahres der Fall.

Autor: Maïke Krabbenhöft